

# Kurze Rückkehr aus dem sportlichen Ruhestand

## Turnen: Andreas Schieler und Adrian Eichberger wieder aktiv

Von PZ-Mitarbeiter  
Thomas Hutzler

■ Einige der jüngsten Turner hatten bei den Gaumeisterschaften und Gaubestenkämpfe in Pirmasens ihren ersten Wettkampfauftritt. Die beiden ältesten Turner bei den Gaumeisterschaften in der TVP-Halle hatten wohl ähnliche Gefühle, denn sie waren nach jahrelanger Abstinenz wieder an die Geräte gegangen.

„Das schwelt schon lange, immer wieder haben wir gegenseitig gestichelt“, gab es für Andreas Schieler keinen Auslöser, nun selbst wieder das Trikot anzuziehen, statt den Nachwuchsturnern zur Seite zu stehen. „Wie man so sagt, aus Jux und Tollerei haben wir den Wettkampf mitgemacht“, beschreibt auch Adrian Eichberger die Motivation.

Natürlich waren die beiden Turner des TV Hauenstein dann ernsthaft bei der Sache, spätestens als sie vorm Kampfgericht beim ersten Gerät standen. „Ein bisschen Ehrgeiz gehört eben doch dazu“, blickte Adrian Eichberger nach dem sechsten Gerät auf ein „Duell auf Augenhöhe“ zurück. Das spiegelte sich auch im Ergebnis wieder. Mit 92,90 Punkten gewann der 25-Jährige den Pflicht-6-Kampf hauchdünn vor seinem zwei Jahre älteren „Mittturner“, der es auf 92,75 Punkte brachte. Zweimal hatten sie vorher trainiert. „Dann im Wettkampf die Konzentration aufrecht zu erhalten, war neben der gegenüber früher nachlassenden Kraft und Beweglichkeit die größte Herausforderung“, sagte Stützpunkttrainer Adrian Eichberger.

2007 hatte er seinen letzten Wettkampf geturnt. „Schon Jahre“ sei das auch bei Andreas Schieler her. „Als die Bodenübung vorbei und ich dann im Wettkampf drin war, ging es überraschend gut“, erzählte Andreas Schieler, der schon in seiner aktiven Zeit Boden und Barren am liebsten turnte. Bei den Gaumeisterschaften setzte er dabei auf etwas Risiko: „Flick Flack und Salto ohne Training ist schon riskant“. Eine zweite Karriere wird sich aber nicht anbahnen. Schon auf Pfalzebene würden die momentanen Leistungen nicht ausreichen, sind beide realistisch.



**Frederik Klein vom TV Lemberg konzentriert sich bei seiner Barrenübung bei den Gaumeisterschaften der Gerätturner. (Foto: Hutzler)**

Die Pfalzmeisterschaften sind in zwei Wochen terminiert und hierfür zeigten sich die jungen Turner in der TVP-Halle schon weitgehend vorbereitet. „Noch hat nicht alles geklappt, wie wir es uns vorstellen, wenn auch

■ Neulinge sollen Lücke schließen, die durch die Fluktuation bei den Älteren entstanden ist

die Übungen dem Trainingsstand entsprechen haben“, beobachtete Stützpunkttrainer Jochen Stengel an den sechs Geräten.

Gut gefallen haben den Trainern die jüngsten Turner, die von Alfons Keller trainiert werden und zum ersten Mal im Wettkampf standen. Erst vor rund drei Monaten sind die Sieben- und Achtjährigen aus Pirmasens und Dahn vom allgemeinen Turnen zum Stützpunkt gewechselt.

„Im ersten Wettkampf haben sie ih-

re Sache sehr gut gemacht“, lobte denn auch der Chef der Stützpunktturner. „Wenn wir dann noch ein paar Unsicherheiten am Boden weg bekommen, passt das. Wir müssen mit diesen Turnern wieder aufbauen, weil wir die Großen zunehmend verlieren“, weist Keller auf die Fluktuation bei den Älteren durch Beruf und Studium hin.

Familiär ging es bei den Turnern des TV Lemberg zu. Für ihren Verein gingen die Brüder Jakob und Jonas Jahn und Frederik und Paul Klein an die Geräte. Während Jonas im Pflicht-4-Kampf bei den Gaubestenkämpfen startete, zeigten die anderen drei Lemberger im Pflicht-6-Kampf der Gaumeisterschaften ihr Können.

Trainer Sascha Karplak war zufrieden mit den Leistungen: „Frederik und Paul haben zum ersten Mal im offiziellen Wettkampf die Kippe am Hochreck geschafft. Das ist schon ein Meilenstein für die Jungen“, freute sich der Trainer mit den Turnern.